

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

| | |
|---------------------------------|--|
| Sendetitel: | Schöne Aussichten! |
| Übertragungsort: | Insel Mainau |
| Mitwirkende: | Pfarrerin Ocatavia von Roeder Pfarrer Karsten Beekmann Sprecher*innen: Heike Zumkehr, Lydia Steinbach, Constantin Kleinstoll, Heinz Werner Radtke, Sandra Gräfin Bernadotte |
| Musikalische Gestaltung: | Kantorei der Evangelischen Schule Schloss Gaienhofen Keyboard und Leitung: Siegfried Schmidgall Volker Wagner - Saxophon Christoph Honsell - E-Bass Johannes Brouwer - Schlagzeug |
| Konzeption: | Simone Hahn |
| Redaktion: | Silvia Schmidt-Kahlert |
| Produktionsleitung: | Cordula Michaelis |
| Regie: | Manfred Wittelsberger |
| 1. Kamera: | Jürgen Heck |
| Technische Leitung | Herbert Rösch |
| Kontaktadresse zur Gemeinde: | |

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Geh aus mein Herz und suche Freud“

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.*

T: Paul Gerhardt 1653
M: August Harder vor 1813

Begrüßung

Octavia von Roeder: Herzlich Willkommen an diesem strahlenden Morgen!

Karsten Beekmann: Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier auf der Blumeninsel Mainau direkt im Bodensee.

Octavia von Roeder: Wir feiern inmitten der wunderschönen Gärten der Insel. Sind mittendrin in der atemberaubenden Schönheit von Gottes Schöpfung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Karsten Beekmann: Hier oben kann man die Segelboote gut beobachten. Bei schönem Wetter wie heute gleiten sie scheinbar mühelos über den See. Ihre gesetzten Segel bringen sie genau dorthin, wo sie hinmöchten. Segel setzen - und los!

Octavia von Roeder: Segel setzen und los? Wenn ich die Wellen sehe und meinen Fuß auf das wackelige Boot setze, dann wird mir ganz schön mulmig zumute. Dann erinnere ich mich an die Zeiten, in denen ich gekentert bin.

Das geht mir bei Segelbooten so, aber ich kenne auch im Leben ganz schön viele Situationen, bei denen es mir nicht gelingt, den ersten Schritt zu tun. Zu oft bin ich gescheitert. Und dann, dann frage ich mich: Soll ich da einen neuen Versuch wagen? Und: Wie kann ich meine Angst überwinden?

Geschichten vom Scheitern und Aufstehen - wir hören sie in diesem Gottesdienst.

Karsten Beekmann: Wir feiern diesen Gottesdienst gemeinsam im Namen unseres Gottes, des Vaters, der uns geschaffen hat, des Sohnes, der mit uns aufbricht und des Heiligen Geistes, der unsere Segel mit Wind füllt. Amen.

Lied: „Gehe aus mein Herz“

*Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;*

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.*

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.*

T: Paul Gerhardt 1653
M: August Harder vor 1813

Vertiefung

Karsten Beekmann: Tein Mark- 10 Mark kostete mein erstes Boot. Es hatte ein Leck, und unser Nachbar brauchte es nicht mehr. So beschloss ich mit meinem Papa gemeinsam, es zu reparieren. Schließlich war unsere Familie immer schon mit dem Wasser vertraut. Das hatte mit dem Kanal zu tun, an dem das Haus meiner Eltern lag. Der Kanal verleitete zum "Schippern", wie mein Opa es immer so schön sagte.

Doch: Woher ein Segel für das frisch reparierte Boot nehmen, wenn nicht stehlen? Ich hatte weder eine Ahnung, noch einen Mast, noch ein Segel, für das frisch reparierte Boot.

Doch nicht verzagen: Papa fragen. Schnell Bambus-Stock und Gummimuffe besorgt und ein Segeltuch aus alten Fiat-Werbe- Bannern

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

gemacht. Und los ging es auf dem Kanal! Wunderbar Rückenwind! - was für eine Erfahrung - einfach wunderbar! Allerdings zurück, gegen den Wind paddeln - das machte keinen Spaß.

Ein richtiger See musste her. Also zweiter Versuch. Ein neues Boot für 300 Mark mit richtigem Gaffelsegel. Wieder raus auf den See. Wieder Segel setzen und los, um auch bei Wind von der Seite tatsächlich vorwärts zu kommen! So legten mein Vater und ich voller Erwartung aber ohne jede Ahnung vom Segeln ab - tatsächlich: Schon nach wenigen Augenblicken machte sich das Boot raus auf den See - und dann mitten ins Schilf. Dort saßen wir nun voller Verzweiflung fest. Das Segel flatterte im Wind -und uns mitten ins Gesicht. Hilfe! Wie kommen wir hier wieder raus?

Plötzlich hörten wir eine Stimme hinter uns aus dem Schilf: "Hey, setzt euch rüber auf die andere Seite und zieht das Segel an." Und tatsächlich: Mit einem Mal schoss das Boot in die richtige Richtung!

Octavia von Roeder: Eine Segelboot-Geschichte, die vielleicht mehr vom Leben erzählt, als vom Segeln. Denn immer wieder gibt es diese Situationen, in die man sich hineinmanövriert und nicht mehr herauskommt. Feststeckt und an den Rand der Verzweiflung gerät. In Partnerschaften, im Beruf, in Prüfungssituationen. Alles kommt zum Stillstand, und es geht keinen Zentimeter vor und keinen zurück.

Wie ist das bei dir? Was hilft dir, wieder aufzubrechen, wenn das Scheitern droht? Bei mir ist es oft das Wort von außen, dass mich ganz unverhofft trifft und mir eine neue Perspektive schenkt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vortragsstück: „Aufstehen und Losgehen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Reinhard Schäfer, 2000
M: Hartmut Sperl 2000
Chor- und Klaviersatz:
Marc-Alexander Heilmann
Rechte: Kirchenkreis Sigen

Wort- und Musikcollage

Octavia von Roeder: Aufstehn und losgehen! Mutig sein und aufbrechen! Ein "Ich glaub an dich!" zu hören und dann Zutrauen in sich selbst finden...Das gelingt - und dann ist der Wind in den Segeln spürbar. Aber es gelingt eben nur manchmal.

Heike Zumkehr: Mir geht es oft so: Ich höre den Zuspruch anderer gar nicht. Er kommt nicht bei mir an. Und wenn doch, glaube ich nicht daran. Auch Gottes Zuspruch „Ich verlass dich nicht“ wird immer leiser. Ich höre nur die anderen. Wo sie an mir zweifeln, werden ihre Worte zu meinen Worten und die innere Stimme, die mich nach unten zieht, wird immer lauter.

Constantin Kleinstoll: ...meine innere Stimme sagt:
„Du kannst das nicht!“
„Du bin zu jung, um eine eigene Meinung zu haben.“
10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Dafür bist du nicht gut genug.“

*Ich verlass dich nicht,
verlass dich drauf.
Hab dich fest in meiner Hand.*

Lydia Steinbach: Ich höre in mir:

„Die anderen sind mir immer voraus. Ich bin in allem schlechter.“
„Ich darf anderen nicht zur Last fallen.“
„Ich kann mir keinen Fehler erlauben.“

*Ich verlass dich nicht,
verlass dich drauf.
Hab dich fest in meiner Hand.*

Heinz Werner Radtke: Meine innere Stimme sagt mir:

„Wenn ich um Hilfe bitte, ist das für andere ein Zeichen von Schwäche!“
„Ich bin zu alt, um etwas neu zu beginnen.“
„Ich kann mich auf niemanden verlassen, nur auf mich selbst.“

*Ich verlass dich nicht,
verlass dich drauf.
Hab dich fest in meiner Hand.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Octavia von Roeder: Es ist wie die Bewegung der Wellen: ein hin und her, ein vor und zurück geworfen werden zwischen dem, was Gott uns zuspricht, und dem, was wir uns absprechen.

Wir beten:

Guter Gott, wir tragen so viele Überzeugungen mit uns herum über all das, was wir nicht können, was uns nicht zusteht, wofür es zu früh oder zu spät ist. Hören in all dem Stimmengewirr gar nicht mehr auf das, was uns Kraft und Mut geben will. Gott, wir bitten dich: Hilf uns zu entscheiden, welchen Worten wir Macht geben. Lass die guten Worte lauter werden. Denn du verlässt uns nicht. Du hältst uns fest in deiner Hand. Amen.

Lied: „Ich verlasse dich nicht“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Tabea Hartmann
buch-musik ejw-service gmbh, Stuttgart

Interview

Octavia von Roeder: Hier auf der Mainau gibt es einen Ort, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jugendliche dabei zu begleiten, negative Selbstbilder zu überwinden. Das heißt nicht, Altes zu vergessen, sondern neue, bestärkende Erfahrungen zu sammeln und zu lernen, sich selbst zu vertrauen: Das Café Vergissmeinnicht.

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sandra Gräfin Bernadotte hat das Café Vergissmeinnicht initiiert und leitet es. Liebe Sandra, was ist die Idee hinter eurem Café?

Sandra Gräfin Bernadotte: Wir sind eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, die junge Menschen mit besonderem Förderbedarf begleitet: die jungen Menschen haben zum Teil schwierige Verhältnisse zuhause, psychische Probleme oder andere Päckchen zu tragen. Da sind wir dabei. Wir sind der Übergang zwischen Schule und Arbeitsverhältnis.

Ziel ist es für die Jugendlichen, sie zu unterstützen und sie auf das Berufsleben vorzubereiten. Konkret heißt das, dass wir mit ihnen Unterricht machen. Klassischen Unterricht wie Mathematik, Deutsch, aber auch wie sie lernen oder gesund umgehen mit den sozialen Medien, ihnen helfen bei der Wohnungssuche oder vielleicht sogar ein Konto zu eröffnen.

Dann arbeiten wir aber auch praktisch und zwar im Garten, im Café oder in der Küche. An der Theke lernen sie unsere Gäste kennen - einfache und schwierige, nette nicht so zugängliche. Halt wie das Leben so ist.

Sie sind immer geschützt von uns und erleben so die Wirklichkeit und den Berufsalltag begleitet von uns.

Octavia von Roeder: Ich kann mir vorstellen, dass von den Jugendlichen manche mit Erfahrungen und Selbstbildern kommen, die ihnen das Leben nicht gerade erleichtern?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sandra Gräfin Bernadotte: Stimmt. Wir hatten z.B. einen Jugendlichen, der hatte sechs Geschwister und wurde nicht so wahrgenommen wie er es gerne gehabt hätte. Er hatte nicht so ein Selbstvertrauen. Und deshalb wollte ich bei ihm den Glauben an sich selbst wecken.

Ich gab ihm eine Aufgabe erteilt, und zwar dass er die Verantwortung für das Abschließen des Gewächshauses hat. Zuerst ein bisschen frustriert und mäßig begeistert hat er das angenommen.

Dann aber mit immer mehr Selbstbewusstsein. Hat diese Aufgabe auch vehement verteidigt. Darauf arbeiteten wir weiter.

Und so traue ich mich heute zu sagen: Das war der Grundstein für ein selbstbestimmteres und besseres Leben für ihn.

Octavia von Roeder: Total schön. Was würdest du sagen: Wodurch verändern sich die Jugendlichen in diesem Jahr bei Euch noch?

Sandra Gräfin Bernadotte: Indem wir Ihnen zuhören, ihnen auf Augenhöhe begegnen, sie respektieren. Ihnen aber auch Basics vermitteln: wie „Danke“ zu sagen, „Bitte“, auch mal ein „Tut mir leid“ formulieren zu können. Aber wir müssen es natürlich auch vorleben. Und das Schönste und das Erfolgreichste ist immer, wenn sie uns kritisieren, wenn wir es mal vergessen haben.

Und übrigens, liebe Octavia: Der Jugendliche mit der Gewächshaustür. Wir haben für ihn einen Job gefunden, eine Lehrstelle. Er ist jetzt in einem Malerbetrieb tätig, hat sich ein Haus gebaut, zwei süße Kinder. Und er hat mir letztthin meine Wohnung gestrichen. So schließt sich der

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Kreis. Und dann weiß man: es zahlt sich immer aus, wenn man was Gutes tut.

Octavia von Roeder: Vielen, vielen Dank dir für den Einblick in deine Arbeit!

Sandra Gräfin Bernadotte: Danke.

Vortragsstück „Durch das Dunkel hindurch“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Heinz-Jürgen Netz
M: Christoph Lehmann.
tvd-Verlag Düsseldorf

Erzählung der biblischen Geschichte

Lydia: Es war eine anstrengende Nacht, nicht mal erfolgreich. Kein einziger Fisch hatte sich fangen lassen. Jetzt möchte Simon nur noch Ruhe. Während er sein Netz wäscht, steuert ein Mann auf ihn zu, gefolgt von einer großen Menschenmenge.

„Bitte, kannst du mich ein Stück auf das Wasser rausfahren, damit mich diese Menschen leichter verstehen können?“. „Nein“, denkt Simon und hört sich „Ja“ sagen.

Wider Willen setzt Simon erneut die Segel. Der Wind füllt sie und sie fahren ein paar Meter vom Ufer weg.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Simon hört den Erzählungen von dem Mann nicht zu. Er sieht auf die Menge am Ufer. „Die Glücklichen! Können auf sicherem Grund sitzen, während ich ihren Lehrer auf dem Wasser kutschiere.“

Plötzlich Stille. „Fahr hinaus, wo es tief ist. Wirf die Netze nochmal aus.“

„Meister, ich hab die komplette Nacht gearbeitet und keinen einzigen Fisch gefangen.“ Der Mann sieht Simon an. Etwas an ihm verändert Simons zweifelnden Blick: „Aber auf dein Wort hin, mach ich mich nochmal auf.“

Es passiert nichts. Dann, plötzlich, kippt das Boot mit einer gewaltigen Kraft zur Seite. Die Fischer in der Nähe eilen zur Hilfe. Die Netze beginnen zu reisen, denn die sie sind voll mit einem übergroßen Fang! Da wird etwas in Simon unruhig. Wer ist dieser Mann? Er sinkt auf die Knie: „Herr, geh fort von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!“ Der Mann beugt sich runter, hilft ihm hoch und sagt: „Hab keine Angst! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ Und Simon hat keine Ahnung, was das bedeuten soll. Aber er macht sich auf, setzt die Segel erneut und folgt dem Mann.

Predigt 1

Karsten Beekmann: Am Anfang wird es bodenlos. Jesus verlässt das Ufer. Von Simon, dem Fischer, lässt er sich hinaus auf den See fahren. Er spricht - die Menschen hören zu, und doch lösen seine Worte bei den Zuhörern Unterschiedliches aus:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Octavia von Roeder: Da sind jene, die in ihrem Leben so oft enttäuscht wurden. Sie haben sich so oft angestrengt, dass die Worte, die sie hören, in ihnen nichts mehr auslösen. Sie vertrauen ihrer Erfahrung: Lieber am sicheren Ufer bleiben.

Denn sie haben die Erfahrung gemacht: Man kann sich noch so sehr anstrengen, am Ende scheitert man doch. Alles gegeben zu haben, alle Kräfte aufgefahren zu haben, mit aller Energie es versucht und stehen am Ende doch wieder und wieder mit leeren Händen da.

Da fragt sich die Mutter was denn geblieben ist von all dem Sorgen und sich Kümmern, von all den wachen Nächten. Auf dem Tisch liegt der Brief: Ich komme nicht. Da hört einer nach langen Jahren auf zu arbeiten. Und fragt sich: Was bleibt von dem ganzen Stress, von der ganzen Mühe, von dem vollen Terminkalender? Da engagieren sich Menschen jahrelang für die Kirche - und dann geht alles im Streit auseinander.

Das sind Erfahrungen, die sich ganz tief ins Herz hineinschreiben. Dann doch lieber: sicheren Boden unter den Füßen haben und die Gewissheit, vom Leben und vom Glauben nicht mehr enttäuscht werden zu können.

Karsten Beekmann: Auch die Fischer mit ihren wettergegerbten Gesichtern und ihren müden Augen kennen das. Die ganze Nacht waren sie draußen und haben gerade erst mit schwielen Händen die dreckigen, leeren Netze über die Bordwand gezogen. Sie wissen genau: Manchmal kann man sich noch so sehr anstrengen, aber es hilft nichts. Und doch berühren sie die Worte von Jesus. Es ist ein ganz besonderer Augenblick, und am intensivsten spürt ihn Simon. Die ganze Nacht gearbeitet, ohne Fische zurückgekommen, die ganze Arbeit umsonst,

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

überall Stimmen der Enttäuschung. Es bringt nichts. Aber plötzlich ist da auch eine andere Stimme: "Fahrt noch einmal hinaus!"

Da setzt einer Vertrauen in sie, obwohl sie doch versagt haben - und so vertrauen sie ihm - auf sein Wort brechen sie noch einmal auf.

Lied: „Atme in uns“

*Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!*

*Komm, du Geist, durchdringe uns. Komm, du Geist, kehr bei uns
ein.*

*Komm, du Geist, belebe uns,
wir ersehnen dich!*

*Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!*

Predigt 2

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Octavia von Roder: Ich kenne das Gefühl, alles richtig gemacht zu haben und dafür nicht belohnt zu werden. Zum Beginn meines Studiums bin ich ganz neu aufgebrochen, in eine neue Stadt gezogen. Aus dem Süden Deutschlands in den Osten, nach Leipzig, 600 Kilometer von meinem Zuhause entfernt. Ich habe es gewagt, mir ein Herz gefasst und wollte was Neues ausprobieren in einer neuen, fremden Umgebung. Habe das Theologiestudium angefangen. Und dann: die ganz große Enttäuschung.

Nach der ersten entscheidenden Hebräisch-Prüfung, öffnet der Prüfer die Tür: „Kommen Sie nochmal rein.“, sagt er barsch. „Wie Sie sich sicher schon denken können, hat es nicht gereicht.“ Er spricht, und während er spricht, macht sich in mir riesige Enttäuschung breit. Das nimmt mir den Wind aus den Segeln. Durchgesegelt - so hatte ich mir das nicht vorgestellt. Wie soll es jetzt weitergehen?

Ich laufe nach Hause mit hängenden Schultern und verkrieche mich einfach nur im Bett. Ich will nichts mehr wissen von der Welt. Lese Nachrichten von Freunden, die mir aufmunternde Worte schreiben und will und kann doch nichts davon hören. Meine WG-Mitbewohner versuchen mich aufzuheitern, erzählen mir nette Geschichten - nichts davon dringt wirklich zu mir durch. Die Tage vergehen, aber die Kraft, die Energie kehren nicht zurück. Ich habe so sehr das Gefühl, am falschen Ort, zu falschen Zeit im falschen Studium zu sein. Gescheitert. Nach ein paar Tagen klopft es an meiner Tür. Mein Mitbewohner steht da, Sportstudent, sonst komplett unbeteiligt. Und er sagt zu mir „Du bist hier am richtigen Ort. Du machst genau das richtige.“ Und seine Worte, die haben so eine Wucht in sich, ein Geistwehen - sie gehen mir mitten ins Herz: Scheitern und Aufbrechen. Als wären es die ersten

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Worte seit Wochen, die mich erreichen. Mit diesen Worten kann ich neu starten, meine Segel noch einmal setzen. Auf Scheitern folgt Aufbrechen.

Karsten Beekmann: Manchmal gibt es diese Momente, wo dir jemand das richtige Wort zur richtigen Zeit sagt. Wo alles zusammen passt. Das Leben bekommt ganz unverhofft noch einmal eine neue Wendung. Wir brechen noch einmal auf: Nicht mehr so euphorisch wie vorher, gezeichnet von eigenen Erfahrungen: Narben, Wunden- und doch von neuem Mut getragen.

Mit einem ehrlichen Blick dafür, was es heißt: selbst nicht mehr zu können und -trotzdem dieser einen Stimme zu vertrauen.

Die richtige Zeit: Woher wissen wir, wann sie gekommen ist? Und dieser Jemand: Wer ist es dann, der die richtigen Worte sagt? Wir selbst können es nicht steuern. Manchmal dauert es lang, und manchmal drehen wir, kaum dass das Ufer erreicht ist, schon wieder um und versuchen es aufs Neue.

Ich glaube: Es ist Gottes Geist, der die Zeit kennt, und der weiß, wen er schicken muss. Er macht uns bereit: Deshalb wirken manchmal Worte, die uns noch gestern nicht erreicht hätten, heute Wunder. Darauf dürfen wir hoffen. So wie die Jünger am Ufer.

Deshalb gehe ich den ersten Schritt. Getragen von der Hoffnung, dass der Geist Gottes meine Segel füllt.

Lied „Atme in uns, Heiliger Geist!“

Atme in uns, Heiliger Geist,

10. August 2025 Segel setzen und los!

Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!*

*Komm, du Geist, mach du uns eins,
komm, du Geist, erfülle uns.
Komm, du Geist und schaff uns neu,
wir ersehnen dich!*

*Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!*

Predigt 3

Karsten Beekmann: Die Jünger kehren mit dem Fang ihres Lebens zurück. Fasziniert und erschrocken von der Kraft, die von Jesus ausgeht, ziehen Sie ihre Boote voller Fische ans Ufer zurück. Und doch ist das vielleicht gar nicht das eigentliche Wunder. Simon entdeckt Jesus als den "ganz anderen". Er spürt: Von seinen Worten ist eine Kraft ausgegangen, die ihn und die anderen Fischer verändert hat. Worte können heilen. Worte haben die Macht, etwas zu verändern. Das richtige Wort zur richtigen Zeit füllt die Segel.

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und so fahren sie nun anders hinaus, neu ermutigt. Sie setzen ihre Segel, erfüllt von einer Kraft, die vorher außerhalb ihrer Vorstellung lag. Das ist ihr Neuanfang mit Jesus. Ihr Leben ist von da an ein anderes.

Wir können keine vollen Netze versprechen, keine Super- Erfolge, kein "Schnips" und: alles wird gut. Die Geschichte sagt nicht: Wenn du das und das tust, wird das und das geschehen. Aber, wer das Vertrauen wagt, wird immer wieder auch die Erfahrung von vollen Netzen machen. Und so fahren wir von Jesu Worten gestärkt - anders als vorher - hinaus auf den See und in unseren Alltag hinein.

Octavia von Roeder: Vielleicht wird dieser NeuanFANG zum eigentlichen Fang deines Lebens - im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist deine Segel füllt. Amen

Lied „Vertraut den neuen Wegen“

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.*

*Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.*

T: Klaus Peter Hertzsch 1989
M: 16 Jh. Fürbitten mit Liedruf

Fürbittengebet

Sandra Gräfin Bernadotte: Wir beten. Miteinander und über uns hinaus.

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gott, wir danken dir für Aufwind, für neue Aufbrüche -Worte, die neue Perspektive schenken und uns ermutigen noch einmal los zu gehen. Wir bringen vor dich die Menschen, die Aufbruch herbeisehnen. Gott, wir bitten dich: Sende deinen Geist. Schenk Aufwind.

Constantin Kleinstoll: Guter Gott, es gibt so viele wunderbare Menschen, die andere begleiten, die das richtige Wort zur richtigen Zeit sprechen. Dafür danken wir dir. Wir bitten dich um deinen Segen für ihr Tun.

Lydia Steinbach: Großer Gott, wir stehen hier inmitten der Schönheit der Natur. Sehen die Boote und Schiffe ihre Runden drehen. Wir bringen vor dich all die Menschen, für die der See ihre Lebensgrundlage ist: Die Fischer des Bodensees, die Schifffahrt. Gott wir bitten dich: Schenk Aufwind. Segne ihr Tun.

Heinz Werner Radtke: Guter Gott, wir leben in einer Zeit der vielen Worte, der unaufhörlichen Eindrücke. Es ist oft schwer, in dem was wir hören, zu verstehen, was wichtig ist. Wir bitten dich um die Gabe, Worte voneinander unterscheiden zu können. Mach uns bereit, auch bei einer Vielfalt von Meinungen, Worte anderer an unser Ohr dringen zu lassen. Wir bitten dich: lass uns auch selbst Stellung zu Beziehungen, wenn Menschen um uns herum verurteilt oder benachteiligt werden. Wir bitten dich: Sende deinen Geist.

Heike Zumkehr: Gott, wir stehen hier inmitten der Pracht von Blumen und Gärten. Sind umgeben von unbeschreiblicher Schönheit und wissen doch, dass es in dieser Welt so viele Orte ohne jede Schönheit

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

gibt. Wo Krieg und Hass vorherrschen. Du, Gott, hast uns die große Vision von einem umfassenden Frieden geschenkt. Wir bitten dich: Hilf du uns an deinem Frieden mitzubauen.

Vaterunser

Heike Zumkehr: Gemeinsam sprechen wir:

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied „Der Herr segne dich“

Der Herr segne dich,

behüte dich,

lasse sein Angesicht leuchten über dir,

und der Herr sei dir gnädig!

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Er erhebe sein Angesicht über dich
und erfülle dein Herz mit seinem Licht,
tiefer Friede begleite dich.*

*Ob du ausgehst oder heimkommst,
ob du wach bist oder schläfst,
sei gesegnet und gestärkt
durch seinen Geist.*

*Ob du in das Tal hinabgehst
oder Berge vor dir stehn,
mögest du den nächsten Schritt
in seinem Segen gehn!*

*Der Herr segne dich,
behüte dich,
lasse sein Angesicht leuchten über dir,
und der Herr sei dir gnädig!
Er erhebe sein Angesicht über dich
und erfülle dein Herz mit seinem Licht,
tiefer Friede begleite dich.*

*Ob die Menschen, die du liebst,
dies erwidern oder nicht,
sei ein Segen durch die Gnade deines Herrn.
Ob die Träume, die du träumtest,
noch verheißungsvoll bestehn oder*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*längst schon nicht mehr
für dich wie ein Traum aussehen.*

*Der Herr segne dich,
behüte dich,
lasse sein Angesicht leuchten über dir,
und der Herr sei dir gnädig!
Er erhebe sein Angesicht über dich
und erfülle dein Herz mit seinem Licht,
tiefer Friede begleite dich.*

T+M: Martin Prepper 2000
GEMA: 5563973-001
VG-Musikedition: 202582100
CCLI: 4960683

Zuschauertelefon

Octavia von Roeder: Wir freuen uns, dass Sie heute Morgen mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Wir haben Zeit für Sie im Anschluss an unseren Gottesdienst. Wenn Sie uns also noch etwas sagen möchten oder Fragen haben, dann rufen Sie gerne an unter der Nummer 0700 14 14 10 10. Die Telefone sind besetzt von 10.15 - 18.00 Uhr.

Segen

10. August 2025 Segel setzen und los!
Insel Mainau

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Karsten Beekmann: So geht mit Gottes Segen in die neue Zeit.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Lied „Don´t fear“

A. Reif

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!